

Botschaft des Generalsekretärs

Jahresberichte sind mehr als rein bürokratische Übungen oder PR-Aktionen. Sie geben uns Gelegenheit, die Fäden unserer einzelnen Organisationen zusammenzufassen und deren verschiedene Aktivitäten und Programme zu beleuchten.

Die OSZE ist eine in ihrer Komplexität einzigartige Organisation – komplex in Bezug auf ihre dezentralisierte Struktur und ihre anspruchsvollen und ständig wachsenden Aufgaben, komplex aber auch aufgrund der unüberschaubaren Zahl ihrer Aktivitäten in 56 Ländern. Der Jahresbericht 2007 spannt einen großen Bogen, beschreibt die OSZE, wie sie heute ist und welche Chancen die Zukunft für sie bereithält.

Der Ministerrat in Madrid setzte den Schlusspunkt hinter ein schwieriges, aber auch sehr produktives Jahr. Er eröffnete unserer Organisation auch neue Perspektiven, unter anderem durch seine Entscheidung über den Vorsitz der nächsten Jahre, die ein noch nie da gewesenes Maß an Transparenz in Bezug auf die Führung der OSZE bis zum Jahr 2011 brachte. Die Minister beschlossen auch, das Engagement der Organisation für Afghanistan zu verstärken, einem Partnerland, das für die Sicherheit der OSZE-Gemeinschaft von entscheidender Bedeutung ist. Es liegt also viel Arbeit vor uns.

2007 richteten zahlreiche hochrangige Amtsträger das Wort an die 56 Teilnehmerstaaten in Wien, darunter S. M. König Juan Carlos I. von Spanien, der Präsident von Litauen, die Ministerpräsidenten von Kroatien und Georgien, die Außenministerin der Vereinigten Staaten, der russische Minister für auswärtige Angelegenheiten, der Staatssekretär sowie die Minister für auswärtige Angelegenheiten und Kultur von Kasachstan, die Minister für auswärtige Angelegenheiten von Deutschland und Portugal (jeweils in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende der Europäischen Union) sowie viele andere hochrangige Vertreter der Teilnehmerstaaten und internationaler Organisationen.

Diese Gruppe unterschiedlicher Führungspersönlichkeiten lieferte ein breites Spektrum von Vorstellungen über die laufende Arbeit der OSZE sowie die vor uns liegenden Herausforderungen, wodurch erneut die einzigartige Rolle der OSZE als Forum für den politischen Dialog im erweiterten Europa unter Beweis gestellt wurde. Ein derartiges Forum ist besonders vor dem Hintergrund der anhaltenden Auffassungsunterschiede zwischen den Staaten über die Zukunft des derzeit bestehenden Systems für die politisch-militärische Zusammenarbeit, der Auseinandersetzungen über die Implementierung der OSZE-Verpflichtungen in der menschlichen Dimension und der Diskussionen über Möglichkeiten zur Beilegung der ungelösten Konflikte im OSZE-Raum von entscheidender Bedeutung.

In ihrem Bestreben, sich mithilfe der Organisation neuen Herausforderungen mit neuen Strategien zu stellen, konnten die Teilnehmerstaaten 2007 wichtige Meilensteine setzen, darunter etwa eine Konferenz in Wien über die Partnerschaft zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor zur Bekämpfung des Terrorismus, die zu einem diesbezüglichen Beschluss der Minister in Madrid führte.

In den Bereichen Wirtschaft und Umwelt spielten die zentralasiatischen Staaten eine Vorreiterrolle mit einer Konferenz in Duschanbe zum Transitverkehr in der Region und einer wichtigen Tagung in Taschkent zum Thema Bodenverschlechterung und -kontamination. Und selbstverständlich war auch der spanische Vorsitz sehr darum bemüht, die Überlegungen der OSZE zum Zusammenhang zwischen Umwelt und Sicherheit weiterzuentwickeln.

Unter Anleitung des spanischen Vorsitzes vertieften die Teilnehmerstaaten den Dialog in der OSZE über Toleranz und Nichtdiskriminierung, unter anderem durch eine hochrangige Konferenz in Bukarest, an die eine Veranstaltung des Vorsitzes in Córdoba anschloss.

Dieser Jahresbericht beschreibt die Bemühungen des Sekretariats, der Institutionen und der 19 Feldoperationen der OSZE im vergangenen Jahr um die Förderung eines umfassenden Sicherheitsansatzes. Wie stets sind die Durchführungsorgane der OSZE bereit, den Staaten bei der Umsetzung der OSZE-Verpflichtungen in den drei Dimensionen und im geographischen Raum der OSZE Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Wie in den Vorjahren unterstützten die OSZE-Institutionen auch 2007 die Teilnehmerstaaten bei der Implementierung ihrer Verpflichtungen in allen Aspekten der menschlichen Dimension sowie bei der Debatte über neue Verpflichtungen, insbesondere in Bezug auf die Medienfreiheit. Das Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR) setzte gemeinsam mit der Parlamentarischen Versammlung der OSZE seine so wichtige Arbeit fort und stellte den Teilnehmerstaaten für die weitere Festigung einer guten, demokratischen Regierungsführung Wahlbeobachtung und Unterstützung zur Verfügung. In Den Haag nahm der neue Hohe Kommissar für nationale Minderheiten, Knut Vollebaeck, mit vollem Einsatz seine Arbeit auf. Insgesamt stand unsere Arbeit auch im Jahr 2007 im Zeichen der engen Zusammenarbeit zwischen den OSZE-Institutionen, dem Sekretariat und den Feldoperationen. Diese Zusammenarbeit ist unerlässlich für das Gedeihen der Organisation und den Erfolg des alle Dimensionen umfassenden OSZE-Sicherheitsansatzes.

So erstellten zum Beispiel der Direktor des BDIMR, Botschafter Christian Strohal, und ich laut *Beschluss Nr. 5* des Ministerrats 2006 einen Bericht über organisierte Kriminalität, der im Juli dem Ständigen Rat vorgelegt wurde. Dieser Bericht war insofern eine Neuerung, als zum ersten Mal der Generalsekretär und der Direktor des BDIMR gemeinsam mit der Berichterstattung an die Teilnehmerstaaten beauftragt worden waren. Dieses Verfahren wurde von allen Teilnehmerstaaten positiv bewertet.

Was die Verwaltung der Organisation anbelangt, kann ich mit Genugtuung berichten, dass die leistungsbezogene Haushaltserstellung nach Programmen in diesem Jahr auf alle Teilnehmerhaushalte ausgedehnt wurde, was eine sichtbare Verbesserung in der Gesamthaushaltsplanung bewirkte. Die Teilnehmerstaaten anerkannten die Wichtigkeit dieser Maßnahme für die Stärkung der Effektivität der OSZE.

Und schließlich fand 2007 auch die Übersiedlung des Sekretariats und des Beauftragten für Medienfreiheit in die attraktiven neuen Räumlichkeiten in der Wallnerstraße 6 statt, die im November von seiner Königlichen Hoheit Juan Carlos I. gemeinsam mit dem österreichischen Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer feierlich eröffnet wurden. Diese Übersiedlung verbesserte das Arbeitsklima für alle Mitarbeiter und bot eine hervorragende Gelegenheit, uns wieder bewusst mit einer Organisation zu identifizieren, die alle ihre Möglichkeiten ausschöpft, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden.

Und so wird in diesem Jahresbericht auch deutlich, dass die OSZE mehr ist als die Summe ihrer Teile, dass sie für ihre 56 Teilnehmerstaaten ein unverzichtbares Gremium für Konsultationen, Kooperation und die gemeinsame Arbeit ist.

Die 56 Staaten bilden eine Gemeinschaft, geeint durch gemeinsame Interessen und Werte, die in einem 32 Jahre währenden ununterbrochenen Dialog definiert und klar herausgearbeitet

wurden. Gemeinsame Wert- und Sicherheitsvorstellungen bilden den Kern aller Unternehmungen der OSZE. Sie weiterzuentwickeln ist eine anspruchsvolle Aufgabe, aber auch eine spannende Herausforderung, die es verdient, dass wir uns ihr mit viel Engagement stellen.

Generalsekretär

Marc Perrin de Brichambaut